



Die Stadtteilzeitung des Hammer Nordens

Das Jahr ist jung...



...und doch haben wir wahrscheinlich schon die ersten guten Vorsätze wieder über Bord geschmissen. Vielleicht gehören Sie aber auch zu den konsequenten Menschen, die durchhalten und Gewicht verlieren, die die Finger von Alkohol und Zigaretten lassen und außerdem auch noch netter zu ihren Mitmenschen sind? Dann beglückwünschen wir Sie dazu - und allen anderen sei gesagt: man darf auch am 1. Februar noch mit guten Vorsätzen anfangen. Die Redaktion wünscht Ihnen ein gutes Jahr 2007 und viel Spass beim Lesen!



Themen in dieser Ausgabe:



Die Norden-Kinder-Revue

- Die Jugendarbeit Hamm Norden e.V. stellt sich vor
- Schottisches „Palaver“
- Offene Altenarbeit
- St. Martinszug
- Die Johanneskirche und ihre Orgel
- Türkische Professorin führt Elternprojekt durch
- Neues von der Ludgerischule
- Auch 2007 wird es Sommer im Norden

Gewinnen Sie 3 mal 2 Eintrittskarten für den Nordener Sommer mit uns!



Wenn Sie wissen, um welches Gebäude im Hammer Norden es sich auf dem Foto handelt, schreiben Sie die Antwort bis zum 28.02.2007 an das Stadtteilbüro, Sorauer Straße 14, 59065 Hamm oder per E-mail an die Adresse:
„info@stadtteilbuero-hamm-norden.de“



Norden-Kinder-Revue

Das war ein Ansturm in der Aula an der Sorauerstraße. Selbst Robbi Williams hätte den Raum nicht mehr füllen können, denn bis auf den letzten Platz war die Halle besetzt. Das bunte Programm, welches die Kinder dann aufführten, war es aber auch wirklich wert, sich um einen guten Platz zu bemühen. Einen ausführlichen Bericht und viele weitere Fotos gibt es im Innenteil!





Vorgestellt: Jugendarbeit Hamm Norden e. V.

Seit Januar 2003 ist unser Verein "Jugendarbeit Hamm Norden e.V." im Stadtteil tätig. Er wurde von der evangelischen Kirchengemeinde Hamm (Johannesgemeinde), der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu sowie dem Friedrich-Wilhelm-Stift (ein freier Träger der Jugendhilfe) ins Leben gerufen. Unser Ziel ist es, die Jugendarbeit im Hammer Norden zu fördern und zu gestalten. Schwerpunkt unserer Arbeit sind dabei die Aufgabenfelder "Offene Jugendarbeit", "Berufsbegleitende und -unterstützende Maßnahmen" sowie "Hilfen zur Erziehung". Unser Team besteht aus den drei Mitarbeitenden Anika Pöpsel, Kerstin Knuth und Holger Schillack. Wir haben unser Büro im Martin-Berthold-Haus (ev. Gemeindehaus in der Insterburger Str. 4), wo wir tagsüber von montags bis frei-

Wenn Sie Fragen, Anliegen oder einfach Interesse an unserer Jugendarbeit im Stadtteil haben, können Sie unter der Telefonnummer: 97 24 890 gerne Kontakt zu uns aufnehmen.

Öffnungszeiten des Jugendtreffs im Martin-Berthold-Haus:

Montag: 16.00 – 18.00 Uhr (12-14 Jahre), 17.00 – 20.00 Uhr (ab 16 Jahren),



tags anzutreffen sind. Dort findet auch zweimal wöchentlich ein Freizeittreff für Jugendliche ab 12 Jahren statt, bei dem gekickert oder Billard gespielt wird sowie mehrere Computer mit Internetzugang genutzt werden können. Die offenen Jugendangebote finden jedoch auch an anderen Orten im Hammer Norden statt. So gibt es den Container in der Schottschleife und den Unterstand in der Oranienburgerstraße, die in Eigenregie, aber mit unserer Unterstützung von den jungen Menschen für Freizeitaktivitäten genutzt werden. Zurzeit sind insgesamt 4 Jugendgruppen-

leiter für die Öffnung dieser Treffs zuständig. Als Durchführungsort für kulturelle Jugendveranstaltungen dient die Aula des Stadtteilzentrums in der Sorauerstraße. Um die jungen Menschen in beruflichen Belangen unterstützen zu können, führen wir verschiedene Projekte, vor allem in Zusammenarbeit mit der Karlschule durch. Dabei bieten wir an, die Schüler ab den 8. Klassen auf das Berufsleben vorzubereiten und zu beraten. Hauptthemen sind dabei vor allem die Job- bzw. Praktikumssuche, Bewerbungsanschreiben und Übungen zur Erprobung eigener Fähigkeiten.

Kerstin Knuth



*Anika Pöpsel
Diplom-Sozialarbeiterin,
31 Jahre*



*Holger Schillack
Erzieher, Sozialmanager, Schlosser,
40 Jahre*



*Kerstin Knuth
Diplom-Sozialarbeiterin,
30 Jahre*

Jung und fit



Fit for life - fit for work!... so lautet der Titel des Projektes, das unser Verein (Jugendarbeit Hamm-Norden e.V.) in diesem Schuljahr mit den Schülern des 8. Jahrgangs der Karlschule durchführt. Übersetzt heißt der Titel: Fit für das Leben - fit für den Beruf!

Durch dieses Projekt sollen die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten erlangen, die ihnen helfen, im Erwachsenen- und Berufsleben Fuß zu fassen. Es geht darum festzustellen, wozu der einzelne Jugendliche in der Lage ist und was für Fähigkeiten und Interessen er besitzt. Zudem haben die Jugendlichen die Möglichkeit, verschiedene Berufsbilder kennenzulernen, indem ein Kontakt zu Praktikern aus verschiedenen Berufsfeldern hergestellt wird. Neben diesen konkreten beruflichen Belangen werden den Schülern aber auch auf unterschiedlichste Weise "Schlüsselqualifikationen" vermit-

telt. Dazu gehören Verhaltensweisen gegenüber Vorgesetzten sowie der Umgang mit Frustrationen und Konflikten. In Gruppen- und Einzelübungen bekommen die Schüler die Möglichkeit, das eigene Verhalten zu betrachten, zu überdenken und andere Verhaltensweisen zu erlernen. Das Projekt läuft während des gesamten Schuljahrs. Es hat für die Klasse 8a mit einem fünftägigen Seminar in Bönen/Flierich begonnen und setzt sich in wöchentlichen Doppelstunden bis zu den Weihnachtsferien fort. Ab dem 2. Halbjahr wird es dann mit der Klasse 8b durchgeführt.

Kerstin Knuth



Nix für junges Gemüse!



Nordener Seniorinnen und Senioren seit über 13 Jahren aktiv

Wieder einmal ist es soweit: wie an jedem zweiten Donnerstag im Monat hört man schon beim Betreten des Vorraumes des Herz Jesu Pfarrheimes lebhaftes Stimmengewirr, das auf angeregte Unterhaltungen vieler Anwesender schließen lässt. In der Küche treffen helfende Hände in aller Eile noch die letzten Vorbereitungen für die Bewirtung der Gäste. Um Punkt 9.00 Uhr wird für die rund 70 Nordener Seniorinnen und Senioren mit einer kurzen aber herzlichen Begrüßung und dem traditionellen "Danke Lied" das Seniorenfrühstück eröffnet, das seit Beginn der "Offenen Altenarbeit in Hamm Norden" im Stadtteil fest verankert ist.

Nicht zuletzt Dank des aktiven Engagements der ehrenamtlichen Mitarbeiter blickt diese Offene Altenarbeit inzwischen mit Stolz und einem herzlichen Dankeschön an alle Beteiligten auf über 13 erfolgreiche und für andere Stadtteile vorbildhafte Jahre zurück.

Unter der Federführung des heutigen Amtes für Soziale Integration fanden sich im März 1993 Vertreter aller Gemeinden, Verbände und Vereine zusammen, um ein Konzept zur Belegung der Altenarbeit

zu erstellen. Es wurde die Arbeitsgemeinschaft "Offene Altenarbeit in Hamm Norden" gegründet. Diese machte es sich zur Aufgabe, durch Erfahrungsaustausch, gemeinsames Planen und Handeln die Interessen der Seniorinnen und Senioren im Stadtteil zu vertreten, auf evtl. Probleme und Schwierigkeiten hinzuweisen und neue, für alle Interessierte offene Angebote zu schaffen, die Möglichkeiten der Begegnung bieten.

Vor allem der Mitbegründer Karl Bertram machte es sich in Zusammenarbeit mit der Altenhilfe zur Aufgabe, auf die Nordener zu zugehen und sie nach ihren Bedürfnissen und Interessen zu befragen. Als gute Möglichkeit der Begegnung wurde zunächst eine Einladung zu einem offenen Seniorenfrühstück mit einem kostendeckenden Unkostenbeitrag gesehen. Mit Unterstützung seiner Ehefrau Ida Bertram, die bis heute das Frühstück federführend mit organisiert und weiteren ehrenamtlichen Helferinnen, wurde zum ersten Mal in die Räume des Pfarrheimes der Herz-Jesu Gemeinde eingeladen. Neben der Möglichkeit sich gegenseitig kennen zu lernen und sich auszutauschen tragen bis heute auch aus eigenen Reihen vorgetragene Gedichte, Geschichten und Sketche sowie das gemeinsame Liedersingen zur Freude und Unterhaltung der Gäste bei. Auch Gemeindepfarrer Markfort lässt es sich nicht nehmen, Heiteres oder Besinnliches vorzutragen. Aus dieser "Keimzelle" Senioren-



frühstück entstanden in der Folgezeit die verschiedensten, größtenteils ehrenamtlich geleiteten Interessensgruppen. So haben sich auch der Geschichtskreis "Nordener Schaufel", die Theater AG, der Tanzkreis, die Plattdeutsche Runde, die Rad- und Wandergruppe, die Kegelgruppe, die Fahrradgruppe Junge Senioren und die Schachgruppe im Norden inzwischen fest etabliert. Neben außerordentlichen Veranstaltungen wie z.B. den Herbst- und Frühlingsfesten bereichern seit einiger Zeit auch neue Inhalte wie z.B. Senioren PC-Kurse und generationsübergreifende Projekte das Angebot der Nordener Altenhilfe.

Eine nähere Vorstellung der einzelnen Gruppen, Aktivitäten und Angebote ist für die nächsten "Nordwind" Ausgaben vorgesehen.

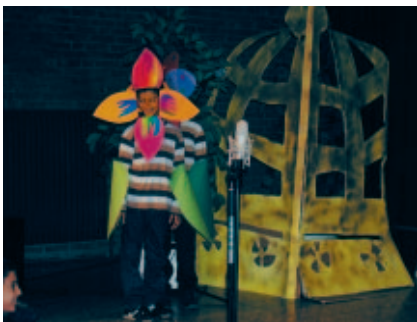
Alle Termine der "Offene Altenarbeit" sind in einem vierteljährlich erscheinenden Programmheftchen aufgeführt. Es ist bei allen Pfarrämtern des Hammer Nordens sowie beim Amt für Soziale Integration erhältlich. Ebenso können alle Termine dem Programmteil der Seniorenzeitschrift "Das Fenster" und den Presseankündigungen entnommen werden. Grundsätzlich sind neue interessierte Teilnehmer oder an ehrenamtlicher Tätigkeit interessierte Nordener jederzeit herzlich willkommen.

Ulrike Tornscheidt



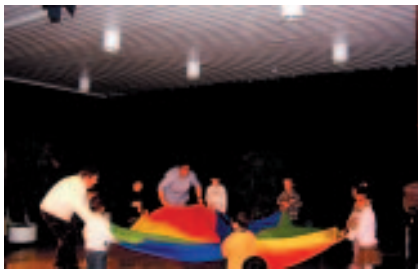


Norden-Kinder-Revue



Mit lautem Knall und Marschmusik eröffnete der Spielmannszug Nordenfeldmark am Sonntag den 29. Oktober die Kinderrevue. Rund 200 Gäste staunten nicht schlecht, als fast 30 Musiker (im Alter ab ca. 4 Jahren) sich einen Weg durch die voll besetzte Aula bahnten. Nach den drei Begrüßungsliedern machten sie Platz für Clown POM, der zusammen mit Klaus Köller die Kinder und Eltern begrüßte. Kurz nach 15.00 Uhr betraten dann die ersten aufgeregten Kinder aus einer Kindergruppe der Schottschleife die Bühne. Sie hatten extra für den Nachmittag das Stück „Der kleine Nerino“ eingeübt. Es handelt von einem schwarzen Vogel unter lauter bunten Geschwistern. Erst ausgegrenzt von seinen Geschwistern vertragen sich zum Schluss alle und der Schlusssatz des Stückes hätte auch als Motto über dem gesamten Nachmittag stehen können: „Ob rot, ob gelb, ob schwarz oder weiß, im Grunde sind wir alle gleich!“ Die jüngsten Kinder des Kindergarten Herz-Jesu hatten eine Schwungtuchvorführung mit musikalischer Untermalung vorbereitet, Mozart stand als musikal-





scher Pate bereit.

„Ein Lied für mich“ hieß der Programmpunkt der Kindertagesstätte St. Laurentius. Begeistert nahm POM das Lied zum Anlass, das Lied noch mal gemeinsam mit den Kindern zu singen, und den gesamten Saal zum mitmachen zu animieren.

Hinter den „7 kecken Schnirkelschnecken“ und „Mozt & Arti“ verbargen sich die Kinder aus der Tagesstätte Bänklerweg. Mozt & Arti sind zwei Mozartkugeln, denen es zu langweilig wurde und die unbedingt bei einem Fest mitmachen wollten. Auch hier stand W.A. Mozart als musikalischer Pate bereit.

Spannend wurde es dann besonders beim Auftritt der Taekwondo Abteilung der DJK Borussia. Mit staunenden Augen verfolgten alle Kinder und Erwachsenen, wie man mit bloßen Füßen oder Händen dicke Bretter zerschlagen kann.

Den Abschluss bildeten die Chöre der Ludgerischule und der Johannesschule, die den Kindern noch mal richtig „einheizten“ und den Spaß am Singen vermittelten.

Verbindendes Element zwischen den Vorführungen waren die Späße und lustigen Zaubertricks des Clown POM. Er zeigte den Kindern, wie man mit gemeinsamer Anstrengung viele Dinge schaffen kann: ein leeres Buch mit bunten



„Ob rot, ob gelb, ob schwarz oder weiß, im Grunde sind wir alle gleich!“

(Kindergruppe Schotttschleife)

Bildern „vollzaubern“, gemeinsam jonglieren, singen und tanzen.

Als Belohnung konnten sich alle Akteure (und natürlich auch die Eltern) zum Schluss mit türkischem Gebäck und Salat stärken. Diese „Gaben“ hatte das türkische Frauencafe Schotttschleife vorbereitet.

Glücklich und zufrieden verließen nach einem 2 ½ stündigen Programm die kleinen und großen Sänger, Tänzer und Schauspieler die Aula. Den zahlreichen Helfern aus den Schulen, Kindertagesstätten und Vereinen sei an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank gesagt. Ohne sie wäre der schöne Nachmittag nicht so ein voller Erfolg und ein unvergessliches Erlebnis für die Kinder des Hammer Nordens geworden.

Klaus Köller





Die Jungs warn in der Stadt



Mit einem gelungenen Mix aus den besten Coversongs der letzten Jahrzehnte und den eigenen Titeln knüpfte die Freiburger Gruppe "Acoustic Fun Orchestra (AFO)" am 30. September 2006 an ihre Erfolge im Rahmen des ersten Nordener Sommers an. Ob als "The Brothers" mit eigenen Titeln oder als AFO mit Coversongs heizten die vier Freiburger den Gästen in der Aula am Stadtteilzentrum tüchtig ein und sorgten für eine ausgelassene Partystimmung. Vorgetragen im frechen und witzig arrangierten Stil erhielten Ohrwürmer wie Robbie Williams' "Rock DJ", Madonnas "Like a Virgin" oder Marius Müller-Westernhagens "Willenlos" in einer ihrer Versionen

neuen Power, Spaß und Charme. So steigerte die Band die Stimmung im Saal und bestätigte einmal mehr die Organisatoren in ihrer Entscheidung, an den Erfolg von 2004 anzuknüpfen. Ausgelassen tanzten die Gäste zum "Spice Girls"-Ska, einer bayerischen Variante von Tom Jones' "Sexbomb" mit Jodler und Dreivierteltakt-Sequenzen, Village People's "YMCA" oder The Rasmus' "In The Shadow".

Die ausgelassene Partystimmung in der gesamten Aula übertrug sich auch auf die Band. "Es macht einfach Spaß, vor so gut gelaunten Menschen zu spielen", freute sich Tilo Buchholz, der seit 1991 mit seinen Brüdern Coco und Lorenz sowie Thomas Klauer als Band zusammenarbeitet. "Viele Coverbands versuchen, möglichst nah ans Original zu kommen. Anstatt original legen wir mehr Wert auf originell und versuchen, den Titeln durch unsere Überarbeitung etwas Eigenständiges zu geben, sie aber dennoch wieder erkennbar zu lassen". Neben all den Coversongs gab die Band natürlich auch einige ihrer eigenen Kompositionen zum Besten, die sie unter "The



Brothers" veröffentlicht hatte, wie "Blue Tambourine" von ihrem 1987 veröffentlichten Album. Ob nun mit den eigenen oder gecoverten Titeln, ihre Spielfreude und lebendige Ausstrahlung begeisterten das Publikum.

Klaus Köller



**Frech, Hoch,
Witzig ...
und Laut!**



Auch Grundschule verändert sich

Herzlich willkommen in der Ludgerischule



Mittwochmorgen, 7.30 Uhr. Jenny ist schon ganz gespannt auf ihren heutigen Schultag. Der Haupteingang der Ludgerischule wird geöffnet. Jenny und die anderen 22 Kinder der ersten Klasse dürfen in den Klassenraum gehen und sich schon einmal etwas zum Lesen oder Spielen nehmen. Gleich - in den ersten beiden Stunden gibt es etwas Besonderes: "Sozialkompetenztraining". In spielerischer Form wird den Kindern geholfen, miteinander richtig umzugehen und auf Konflikte angemessen zu reagieren. Ahmet ist in der Parallelklasse. Er freut sich



schon auf die erste große Pause. Heute ist nämlich seine Klasse mit dem Schulfrühstück dran: Ehrenamtliche Helfer aus der Offenen Seniorenarbeit bereiten liebevoll ein vollwertiges und gesundes Frühstück vor. Schon viele Jahre läuft dieses Projekt mit großem Erfolg in der Ludgerischule. Mittags gehen Jenny und Ahmet in die Offene Ganztagschule. Seit den Sommerferien gibt es die Gruppe, in der die Kinder gemeinsam zu Mittag essen und die Hausaufgaben erledigen. Zudem bleibt noch Zeit zum Basteln, Malen und



Spielen. Auf dem Weg nach Hause erinnert sich Ahmet: "Weißt du noch - letzte Woche? In den Projekttagen habe ich gelernt, wie man einen Verband anlegt." Jenny meint: "Ja, und wir sind in der Turnhalle geklettert." Zum Thema FIT UND GESUND haben die Kinder an fünf Tagen im Oktober geturnt, Obstsalat gemacht, die Ernährungspyramide kennen gelernt, einen Barfuß-Parcour durchlaufen und zu fetziger Musik getanzt. Neue Projekte sind geplant. Herzlich Willkommen in der Ludgerischule!

Bernhard Egermann, Ludgerischule



St. Martinsumzug 2006

Am 10. November 2006 fand der traditionelle St. Martinsumzug im Hammer Norden statt.

Treffpunkt war um 17.00 Uhr in der Johanneskirche. Dort wurden über 300 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern von Pfarrer Markfort begrüßt. Der erzählte die Geschichte des heiligen St. Martin. Unterstützung holte Pfarrer Markfort aus dem Publikum. Gemeinsam mit einem



"Bettler" spielte Markfort die entscheidende Szene, die Teilung des Mantels mit Schwert, für alle Besucher nach.

Nach dem gemeinsamen Abschlussgebet und Segenswünsche ging der Weg von der Johanneskirche über die Elbinger Strasse, Schleswigstrasse und Großen Sandweg bis zum Schulhof der Johannesschule. Der Umzug wurde auch in diesem Jahr von einem Martin auf einem richtigen Pferd angeführt. Frau Katja Hupe hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, den Zug anzuführen. Die freiwillige Feuerwehr Hamm-Norden begleitete, wie in jedem Jahr, die Großen und Kleinen und sorgte so für Sicherheit auf dem Weg.

Der Posaunenchor der Johannesgemeinde begleitete den Umzug. Auf dem Schulhof der Johannesschule endete der Umzug. Dort wurden 270 Brezeln, gespendet von der Interessen- und Werbegemeinschaft



Hamm-Norden (IWN), von den hungrigen Kindern verspeist. Die Arbeitsgemeinschaft Nordener Vereine gab auch Heißgetränke und Bratwurst aus.

Hartmut Neumann, Klaus Köller



Kreativ sein für die Orgel

"Wir baten Gott um Segen, er muss es falsch verstanden haben und gab Regen ... für den Lauf kein Hindernis ..."

Um die fehlenden 20.000 Euro für die Reparatur der Orgel aufzubringen, lief die Johannesgemeinde Hamm Norden am 28.10.2006. Dabei wurde nicht etwa versucht, vor dem Finanzloch wegzulaufen, sondern die Läuferinnen und Läufer ließen sich von Sponsoren jeden Kilometer bezahlen. Rund 140 Läufer gingen an den Start. Und sie haben die unglaubliche Summe von bisher 13.000 Euro erlaufen. Es waren Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis hin Senioren auf den Beinen. Neben den Mitgliedern der eigenen Gemeinde ließ auch die katholische Clemens-August-Graf-

von-Galen Gemeinde mit Herrn Pfarrer Paul Markfort es sich nicht nehmen, die Johannesgemeinde zu unterstützen. In gleicher Weise waren auch Mitglieder ganz un-



terschiedlicher Nordener Vereine mit von der Partie. Um 14.00 Uhr gab der Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann den Startschuss. Als aktive Läufer konnte Pfarrer Millrath einige Prominente begrüßen. Darunter die 1. Bürgermeisterin Ulrike Wäsche, die Bezirksvorsteher Herr Bachtrop und Herr Hinkmann, Frau Nilies, Frau Kuttge und Herrn Kroker. Rund um den Lauf hatte das Martin Berthold Haus seine Pforten geöffnet. Ein reichhaltiges Speisen- und Getränkeangebot lud alle Sportler, Sponsoren und Zuschauer zum Verweilen ein.

Pfarrer Millrath



Was ein Palaver!



Rund 60 Besucher hatten den Weg in die Aula an der Sorauerstr. 14 gefunden. Sie wurden von den drei Sängerinnen Aileen Carr, Chris Miles und Barbara Dymock bestens unterhalten. Das Programm der stimmungsvollen Damen umfasste ein sehr umfangreiches und sehr abwechslungsreiches Programm. Mit launigen Erklärungen führten sie abwechselnd durch das Programm, da sowohl aus schweremütigen

Titeln, aber auch aus lustigen Liedern (nicht nur aus Schottland) bestand. Unterstützt wurden die Vortragenden mit Bildern aus ihrer Heimat. Sümpfe, berühmte Bauwerke, einfache Menschen auf der Strasse, mystische Burgen, Wald und Wiesenbilder hinterließen auch einen bleibenden Eindruck bei den Zuschauern. Für Getränke und Essen hatte der evangelische Männerdienst gesorgt.

Klaus Köller



Stadtteilstfest 2007

Alle Nordener Bürger und Bürgerinnen können sich auf das siebte Stadtteilstfest freuen. Am **16. Juni 2007** ab 14.00 Uhr findet wieder ein buntes Programm auf den Bühnen am Stadtteilzentrum an der Sorauerstr. 14 statt. In den vergangenen Jahren fanden immer bei gutem Wetter viele Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene den Weg in den Hammer Norden. Viele bunte Stände locken auch in diesem Jahr wieder mit kulinarischen Genüssen, für die Unterhaltung der Kinder ist gesorgt und über die Vereine und Initiativen im Hammer Norden wird ein abwechslungsreiches Programm gestaltet.

Merken Sie sich den Termin schon mal vor.



Was wir von den Türkinnen lernen können

Elternprojekt mit Türkischen Fachfrauen am Grieskampschen Hof

Erzieherinnen, Sozialarbeiterinnen und Lehrer stehen im Hammer Norden vor der Aufgabe, viele Eltern zu unterstützen, die nach Deutschland zugewandert sind. Für die türkischen Eltern in St. Laurentius werden seit dem Sommer neue, erfolgversprechende Wege gegangen: Durch Kontakte in der Europäischen Zusammenarbeit der Stadt Hamm wurden zwei türkische Familientherapeutinnen gewonnen, aus Istanbul nach Hamm zu kommen und mit den im



Frau Professorin Behiye Alyanak und Frau Nalan Ister aus Istanbul arbeiteten mit den Müttern in der Kindertageseinrichtung

Norden lebenden Eltern zu arbeiten. Im letzten Sommer nahmen Frau Professorin Behiye Alyanak und Frau Nalan Ister zum ersten Mal Kontakte zu den Eltern in der Kita auf; Besuche zu Hause intensivierte die Be-

ziehungen. Bei weiteren Besuchen wurde auch mit der gesamten Gruppe gearbeitet. Zwei Punkte machten das Projekt zu einem für ganz Hamm beispielhaften Erfolg: Die angesprochenen Eltern bauten sehr schnell eine vertrauensvolle Beziehung zu den beiden Fachkräften auf und nahmen es als besondere Wertschätzung wahr, dass die Istanbul-erinnen sich auf den weiten Weg machen. Auf der anderen Seite konnten die beiden viel glaubhafter als deutsche Fachkräfte deutlich machen, wie wichtig es ist, Kinder auf ein Leben in einer modernen Gesellschaft vorzubereiten; auch für die meisten Eltern in Istanbul heute eine Selbstverständlichkeit. Petra Schleicher-Marschner, Leiterin der Kita, betont, wie hilfreich diese Art des Brückenbauens für die gesamte Kita ist. Denn der gute Wille, der bei allen vorhanden ist, scheitert manchmal an Kommunikationsschwierigkeiten und Mißverständnissen.

Zur Zeit laufen die letzten Aktivitäten im Rahmen dieses Projektes. Für das kommende Jahr ist geplant, ein derartiges Projekt für weitere Hammer Kitas durchzuführen.

Matthias Bartscher



Weitere Termine

- 09.02.07 19.11 Uhr Martin-Berthold-Haus
Karnevalsfeier
- 27.04.07 14.30 Uhr Karlschule,
Frühlingsfest Senioren-AG

Arbeitsgemeinschaft Nordener Vereine:
19.03.07 19.00 Uhr Frühjahrsversammlung,
Maria Königin

Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Hammer Norden,
Sorauer Straße 14, 59065 Hamm,
02381/ 37 18 60

Redaktion: Christine Chudasch, Silke Hesse,
Kerstin Knuth, Klaus Köller,
Ulrike Tornscheidt, Irmgard Treptow

Satz: HEUREKA Design, 02389/ 2965
Druck: B + B Druck, Hamm

Nächste Ausgabe: April 2007